

BAHNMedien

Die **BAHN-REPORT**-Rezensionen – für Sie gelesen, gesehen und bewertet:  
 von „\*\*\*“ für eine uneingeschränkte Empfehlung bis „()“ für keine Empfehlung.  
 Buch/Print Audio DVD/Video Software

■ **Strecken und Betrieb**

**Udo Kandler: Über Tage im Revier – Die Eisenbahn im Ruhrgebiet der 1950er und 1960er Jahre; 22,8x29,7 cm, Festeinband, 127 S., 146 großformatige Bilder (133 sw, 13 Farbe), Klartext-Verlagsgesellschaft/Verlagsgruppe Bahn (VGB), ISBN: 978-3-83750-470-5; EUR 24,95**

(kk) Bis weit in die Nachkriegszeit hinein war das Ruhrgebiet maßgeblich durch die stark ausgeprägte Montanindustrie dominiert. Inmitten der Verkehrsströme dieses faszinierenden Ballungsraums bildete die Eisenbahn mit ihrem engmaschigen Schienennetz das Rückgrat des Transportwesens. Auf den Spuren der Eisenbahn im Ruhrgebiet der fünfziger und sechziger Jahre zu wandeln, heißt, vor seinem geistigen Auge eine lange versunkene wiederauferstehen zu lassen. Dieser recht großformatige Bildband ermöglicht genau diese umfangreiche Zeitreise zurück in das „Revier“ vor etwa einem halben Jahrhundert, wie der Titel auch schon verspricht – und hält. Wieder lebendig werden die Bilder einer Epoche, in der die goldenen Zeiten des Wirtschaftswunders in der noch jungen Bundesrepublik sich trotz allerorten noch sichtbarer schwerer Kriegerzerstörungen allmählich manifestierten und dann zur Blüte kamen. Das Ruhrgebiet im Flair der Wirtschaftswunderjahre war schließlich der herausragende westdeutsche Industriestandort schlechthin. Es herrschte Vollbeschäftigung, der Wiederaufbau war in vollem Gange und die heute so allgegenwärtig scheinenden so genannten sozialen Probleme waren unbekannt – vermutlich, weil sie damals noch ausschließlich hinter verschlossenen Türen ausgetragen wurden. Die vom bekannten Autor zusammengestellten Fotos aus dem Bildarchiv der Eisenbahnstiftung zeigen wohlthuend nicht nur ständig bildfüllende Züge, sondern widmen sich auch dem Drumherum, den Menschen, den Bahnmitarbeitern, den Reisenden und den Passanten; sie zeigen die vielfältigen Arbeiten rund um die Bahn und das gesamte Umfeld mit Fahrzeugen und Gebäuden. Sie zeigen aber auch die Eisenbahn zwischen Tradition und Moderne, festgehalten mit ihren Triebfahrzeugen vor Hochöfen und Zechen, bei der geschäftigen Tätigkeit in den Bahnhöfen oder im Fokus der Bahnbetriebswerke. All dies ist verewigt in zahlreichen einmaligen Ansichten mit recht viel Lokalkolorit. Die Aufnahmen sind hervorragend wiedergegeben und gedruckt und – besonders wohlthuend – dem Rezensenten bis auf eine Ausnahme (S. 112/113) noch nicht aus anderen Veröffentlichungen überbekannt. Viele der Fotos zeigen inzwischen längst vergangene Stadtsichten und Industriepanoramen, bei anderen muss man zwei- bis dreimal hinschauen, um sich zu vergewissern, dass der

in Fototext genannte Ort oder Bahnhof wirklich derjenige ist, den man in seinem heutigen Erscheinungsbild kennt. Die informativen Bildtexte erklären viel und gut, sind angenehm lesbar geschrieben und sachlich wie faktisch anscheinend (fast) fehlerfrei. Ein paar kleine Fehlangaben und Ungenauigkeiten seien angesichts der Fülle des Materials gerne verziehen; zudem fallen diese nur wirklichen Kennern der Eisenbahngeschichte im Ruhrgebiet auf, ohne dafür recherchieren zu müssen. Insgesamt ein sehr schönes Buch für all diejenigen, die an Eisenbahngeschichte im „Revier“ interessiert sind oder einfach nur mal in heute durch „Arbeiterfolklore“ so oft romantisierte und glorifizierte Zeiten an Rhein und Ruhr „abtauchen“ wollen, die in jeder Hinsicht vergangen sind. \*\*\*

**Manfred Kohl: Entlang der Korkenziehertrasse von Solingen bis Vohwinkel; 16,5x23,5 cm, Festeinband, 96 S., 150 Abb., Sutton-Verlag, ISBN 978-3-95400-023-4; EUR 19,95**

(rd) In der Reihe „Auf Schienen unterwegs“ ist beim Sutton-Verlag ein neues Werk erschienen, das den Leser mitten ins Bergische Land entführt. Die 1867 eröffnete und wegen ihres kurvigen Verlaufs „Korkenziehertrasse“ genannte Verbindung Solingen Hbf (alt) – Wuppertal-Vohwinkel wurde nur bis 1942 im Personenverkehr bedient, blieb jedoch in der Nachkriegszeit für den Güterverkehr und Sonderfahrten erhalten. Allerdings wurde mit der Beendigung des Stückgutverkehrs 1995 die Strecke komplett stillgelegt und mittlerweile entfernt. Heute dient auch sie, wie viele andere Strecken, weitestgehend als Trasse eines Radweges. Das Buch befasst sich weniger mit der Geschichte der Strecke, sondern liefert einen imposanten Vergleich von Vergangenheit und Gegenwart. Für die einzelnen Streckenpunkte sind jeweils Fotos aus beiden Zeiten gegenübergestellt und mit Beschreibungen ausgeschmückt. Die Bilder bieten Impressionen auf und abseits der Schiene, wobei natürlich auch der Verkehr auf der Strecke nicht zu kurz kommt. Mit einer Träne im Augenwinkel kann sich der Leser an Aufnahmen aus Zeiten erfreuen, als noch die Baureihen 50 und 212 das Regiment innehatten. Wer die Frage beantwortet haben möchte, wie es früher auf der Strecke zugeht und was davon heute übrig ist, der wird hier sicherlich fündig. Als Ergänzung für Geschichtsfans sei noch auf das 1998 erschienene Buch „Die Korkenzieherbahn“ von Kurt Kaiß und Michael Zimmermann verwiesen. Wer sich beide Bücher anschafft, der besitzt einen soliden Grundstock an Material über dieses bergische Kleinod. \*\*

**Alexander Seefeldt: Berliner U-Bahn-Linien: U 6 – Die „Nordsüdbahn“ durch Mitte; Format DIN A5 hoch, broschiert, 144 S., ca. 200 sw-Abb., Robert Schwandl Verlag, ISBN 978-3-936573-34-3; EUR 14,50**

(mc) Wer den Band zur U 9 besitzt, wird auch auf diese Abhandlung zur U 6 nicht verzichten wollen – ja: nicht verzichten können. Verlag und Autor halten die Qualität des Vorgängerbandes und zeigen erneut, wie Literatur zum Thema Verkehr aussehen soll: Fundiert recherchiert,

verständlich formuliert, umfassend illustriert und über Jahre hinaus als Enzyklopädie nutzbar.

Es geht um die als „Nordsüdbahn“ 1923 eröffnete Großprofil-Linie C und ihre wechselvolle Geschichte, die anhand von vier Kapiteln – Einleitung (knapp), Geschichte (wechsellufig), Technik (Betrieb, Fahrzeuge/Werkstatt, Infrastruktur) und Bahnhöfe (detailliert) quasi seziiert wird. Besonders sorgfältig wurde die Bildauswahl getroffen, die Motive aus der Anfangszeit der Bahn bis hin zum Frühjahr 2012 geschickt kombiniert. Besonders eindrucksvoll sind wieder einmal Skizzen und Fotos aus den „Geisterbahn-Jahren“ der U 6, als diese ohne Halt ihre Stationen im „Ostsektor“ durchfahren musste – ausgenommen der Bahnhof Friedrichstraße, der sowohl als exterritorialer Westberliner Umsteigeknoten (hier konnte man ohne Kontakt zu den DDR-Organen zwischen U 6, Nordsüd-S-Bahn und den Stadtbahn-Zügen Richtung Zoologischer Garten umsteigen) als auch als Grenzübergangsstelle fungierte – eine Zeit, die hier in Buchform wieder aufliebt. Auch die Zukunft – für die U 6 heißt das: Schließung der Haltestelle mit dem berühmten, da mit Berlin-Assoziationen verknüpften Namen Französische Straße, Neubau der Umsteigeanlage zur „Kanzlerlinie“ U 5 – hat Eingang in die Abhandlung gefunden, die damit noch lange aktuell sein wird. Ein Muss für Berlin-Interessierte, ein Soll für alle anderen, und preis-Wert im besten Sinne noch dazu. Der Verlag hat weitere Bände angekündigt – nur zu! \*\*\*

■ **Fahrzeuge**

**Les locomotives à vapeur d'aujourd'hui (Die heutigen Dampflokomotiven), französische Texte von José Banaudo; Format 24x32cm, Festeinband, 176 S., über 300 Farbbabb., Les Editions du Cabri (www.cabri.fr); EUR 49,00**

(jgl) Dieser ansprechend aufgemachte Bildband präsentiert alle im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts in Frankreich und seinen Nachbarländern betriebsfähig erhaltenen französischen Dampflokomotiven. In einer kurzen Einführung wird jede Baureihe dargestellt, bevor die einzelnen Maschinen und ihr Werdegang ein detail vorgestellt werden. Fotos aus den vergangenen Jahren belegen die Einsätze der Schienenstars, deren Palette von den Mountains 241 A und 241 P über die Pazifiks (darunter die 1912 bei Henschel in Kassel gebaute 231 K 8), die Allrounder 141 R und 140 C zu den diversen 1'D1'-Tenderloks für den Pariser Vorortverkehr reicht. Dass etliche der Maschinen in der Schweiz betrieben werden, findet ebenso Eingang in das Buch wie die Besuche ausländischer Maschinen in Frankreich. So sind auch deutsche Dampfloks vertreten, die ihre Sonderzüge vorwiegend durch die Pfalz und das Saarland zu diversen französischen Zielbahnhöfen brachten. Kleinere Kapitel über die heute oft erforderlichen Begleitfahrzeuge, noch vorhandene Drehscheiben und Dampfloks bei Nacht ergänzen den Band thematisch. Die Schlusskapitel sind den mittlerweile auch in Frankreich traditionellen Sonderfahrten und Eisenbahnfestivals gewidmet, unter denen das „Festirail“ in Montluçon das bedeutendste ist. Mögen einige der Kapitel thematisch auch

“Fahrt Frei” für 2013 mit den Atlanten von Schweers + Wall - unterwegs an der Strecke und zu Hause....



Das aktuelle Schienennetz als Orientierungshilfe für Bahnprofis, Bahnfahrer, Bahnberater, BahnReporter und Bahnfotografen:

- Maßstab 1:150.000 Schweiz und Österreich
- Maßstab 1:300.000 Deutschland und Italien (mit Slowenien)
- Detailkarten 1:50.000 und 1:100.000 Großstädte, Knoten und Sonderkarten
- Auflistung der Eisenbahnunternehmungen, Orts- und Tunnelverzeichnis
- klare und einheitliche Signaturen für die Trassen (Spurweiten und Stromsysteme)
- Karten auf topographischer Grundlage erstellt, zusätzlich schematische Themenkarten
- NEU in 2013: **EISENBahnATLAS EU** - das Infrastrukturnetz der Eisenbahnen in den Ländern der Europäischen Union im Überblick in 1:2.000.000



Ihre Bibliothek für die Eisenbahninfrastruktur

...jetzt komplett...

...unsere phantastischen vier...

... überall erhältlich, wo es Bücher gibt ...

Verlag Schweers + Wall GmbH Fax +49 221-290 27 73  
 Eupener Str. 150, D-50933 Köln mail@schweers-wall.de

**SCHWEERS + WALL**  
 www.eisenbahnatlas.com